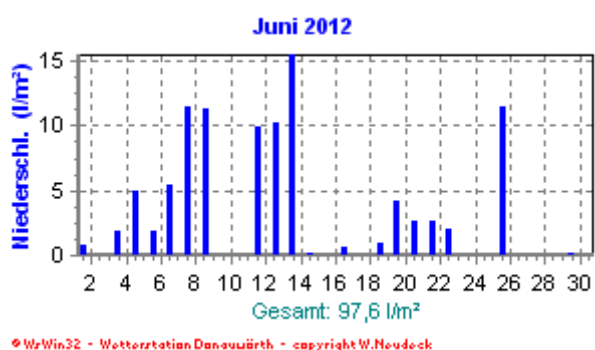
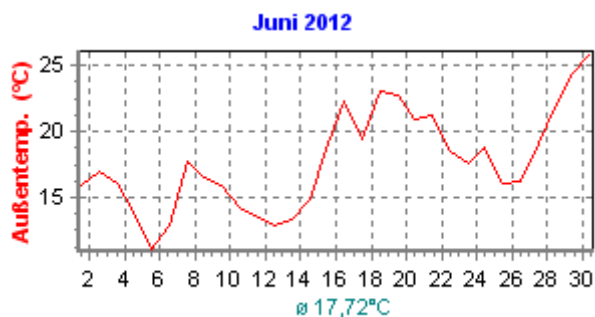


Monatsberichte 2012

Beachten: Der grafische Temperaturverlauf zeigt die **Durchschnittswerte**, nicht Maximal- u. Minimalwerte
Werner Neudeck – Schenkstr.17 – 86609 Donauwörth Mail: wetter@wernerneudeck.de

Juni



Erwähnenswert:

Wie schon oft erwähnt, tritt ja die sog. "Schafskälte" in unseren Breiten zwischen dem 4. und 20. Juni auf. So machte sie sich auch heuer wieder recht pünktlich bereits ab dem 4. bemerkbar, wenn auch in sehr abgemilderter Form. Dennoch lag die Durchschnittstemperatur 14 Tage in Folge ganz erheblich unter dem Schnitt (ausgenommen den 7.).

Erst nach Monatsmitte setzte der große Wandel in Richtung hochsommerliches Wetter ein und das Temperaturdefizit konnte völlig ausgeglichen werden.

Für einen Juni war die Sonnenscheindauer bis zum 14. mehr als mager. An keinem Tag wurden bis dahin mehr als 6 Stunden Sonne erreicht. Auch hier setzte, ähnlich wie bei den Temperaturen, am 15. der Wandel ein. So erzielten wir letztlich doch wenigstens magere 4 Tage mit 12 Stunden Sonne oder mehr, leider auch 6 Tage mit nur 2 Stunden. Am Monatsende konnten wir so 192 Sonnenstunden verzeichnen (normal 214). Da sehnt man sich nach dem Rekordjuni 2007, der 239 Stunden aufzuweisen hatte.

Interessant am Rande:

Nach 4 zu trockenen Monaten änderte sich im Juni das Bild grundlegend. Bis zum 8. waren bereits 50% des Monatsniederschlags gefallen und am 21. war das Monatssoll erreicht.

Da immer wieder schwül-warme Luft auf kältere Luftmassen traf, kam es zu häufigen Niederschlägen und die Gewitterneigung war etwas erhöht. So verzeichneten wir 6 leichte Gewitter (normal 4).

Dieser Monat war heuer der windärmste Monat, obwohl an 7 Tagen Geschwindigkeiten von 30 km/h und mehr auftraten.

Der Monat lag mit einer Durchschnittstemperatur von 17,7°C über dem Schnitt (normal 17,3°C).

Es gab 24 warme Tage (normal 22), 13 Sommertage (normal 10) und 4 heiße Tage (normal 2).

Das Tagesmaximum von 32,4 °C wurde am 30. um 16 Uhr 50 erreicht, die Minimaltemperatur betrug 7,4 °C am 5. um 7 Uhr 05.

Der Luftdruck zeigte ein stetiges Auf und Ab und lag vor allem in der ersten Monatshälfte meist im Tiefdruckbereich. (Schnitt: 1012,2 hPa)

Die Niederschlagsmenge lag mit 103,0 l/m² über dem Schnitt (26% mehr als üblich). Den höchsten Tageswert mit 15,4 Litern erzielten wir am 13. - bei einem Starkregen ab 18 Uhr.

Mit 20 Niederschlagstagen (normal 15) lagen wir deutlich über dem Schnitt.

Die höchste Windgeschwindigkeit wurde am 30. um 21 Uhr 45 mit 74 km/h gemessen. (windgeschützte Lage)

Die durchschnittliche Windgeschwindigkeit lag mit 7,5 km/h recht niedrig. Dabei wehte der Wind erneut hauptsächlich aus Nordwest.

Gesamteindruck:

Der Juni begann etwas kühler und regnerisch, doch genau das war für die Natur dringend nötig. Allerdings war dadurch vom Sommer bis zum 6. nicht so richtig etwas zu spüren. Erst am 7. erzielten wir den ersten Sommertag, aber gleichzeitig auch gegen Abend einen heftigen Schauer mit leichtem Gewitter. Recht wechselhaft und eher leicht unterkühlt entwickelte sich das Wetter weiter. Am 11. kam es bei einem Gewitter zu Starkregen mit einer unglaublichen Regenrate von 295 l/m² sowie leichtem Hagelschlag. Nass und kühl zeigten sich auch die folgenden Tage. Erst am 15. trat eine Wetterbesserung ein, die endlich mal wieder zu einem Sommertag und einen Tag danach sogar zu einem heißen Tag führte. Diese sommerliche, aber etwas labile Witterung hielt über den kalendarischen Sommeranfang am 21. hinaus an. Erst am 25. wurde es merklich kühler, doch bereits einen Tag später stiegen die Temperaturen erneut deutlich an. Sehr heiß und mit einem Paukenschlag in Form von heftigsten Sturmböen, Schauern und Gewitter ging der Monat zu Ende. Insgesamt betrachtet war der Monat deutlich zweigeteilt: in der ersten Hälfte erheblich zu kalt und sonnenarm, in der zweiten Hälfte dagegen ausgesprochen sommerlich.